

**Ein gutes Risikomodell
erkennt man nicht an
seiner Komplexität.**

**Sondern daran, ob es
eine Entscheidung
vorbereitet.**

In vielen Projekten kommt die Modellfrage zu früh.

Erst wird gefragt: Wie genau können wir das abbilden?

Dabei müsste vorher etwas anderes geklärt sein...

**Welche Entscheidung
soll das Modell
vorbereiten?**

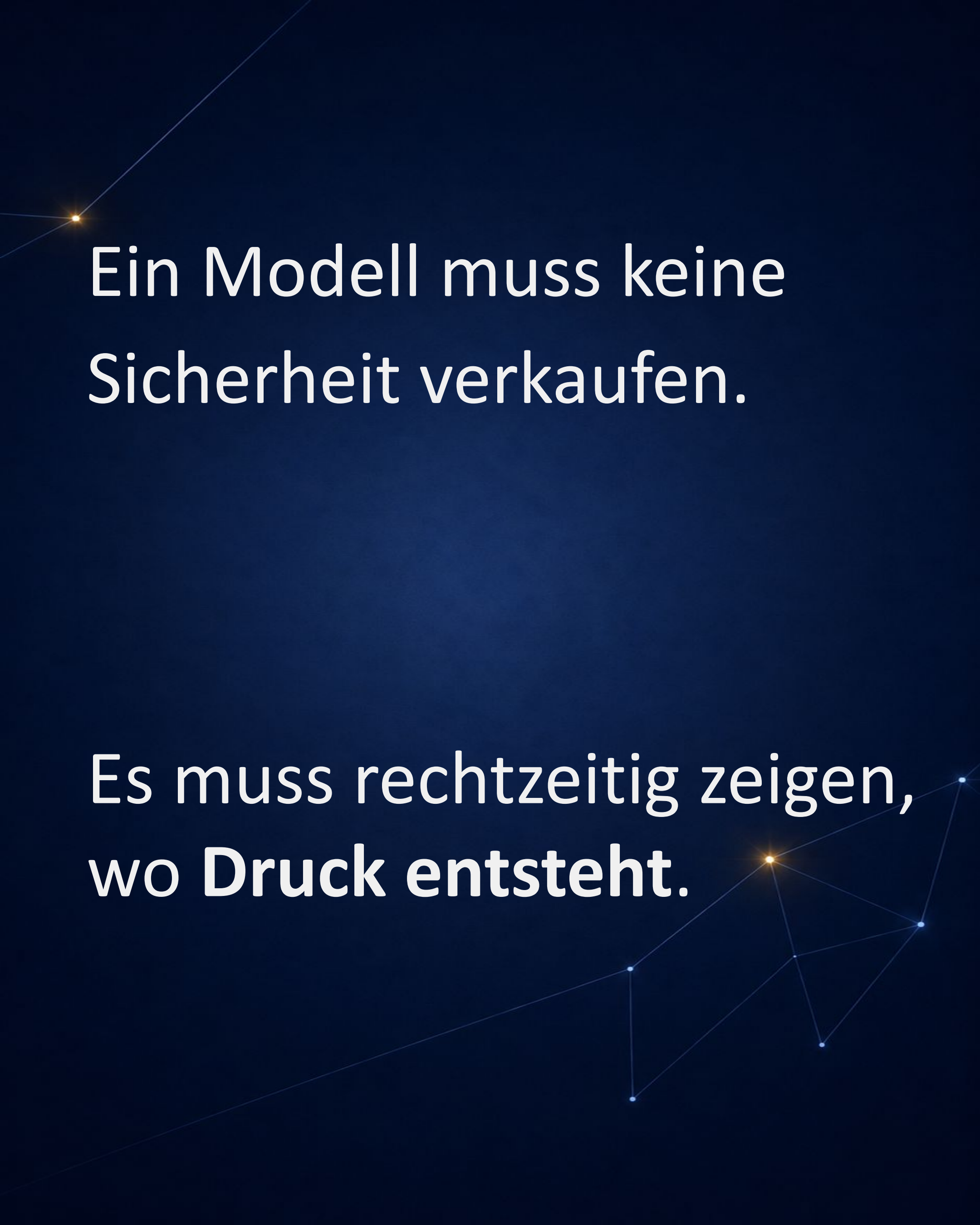
Kapitalpuffer?

Liquiditätsvorsorge?

Konzentrationsgrenzen?

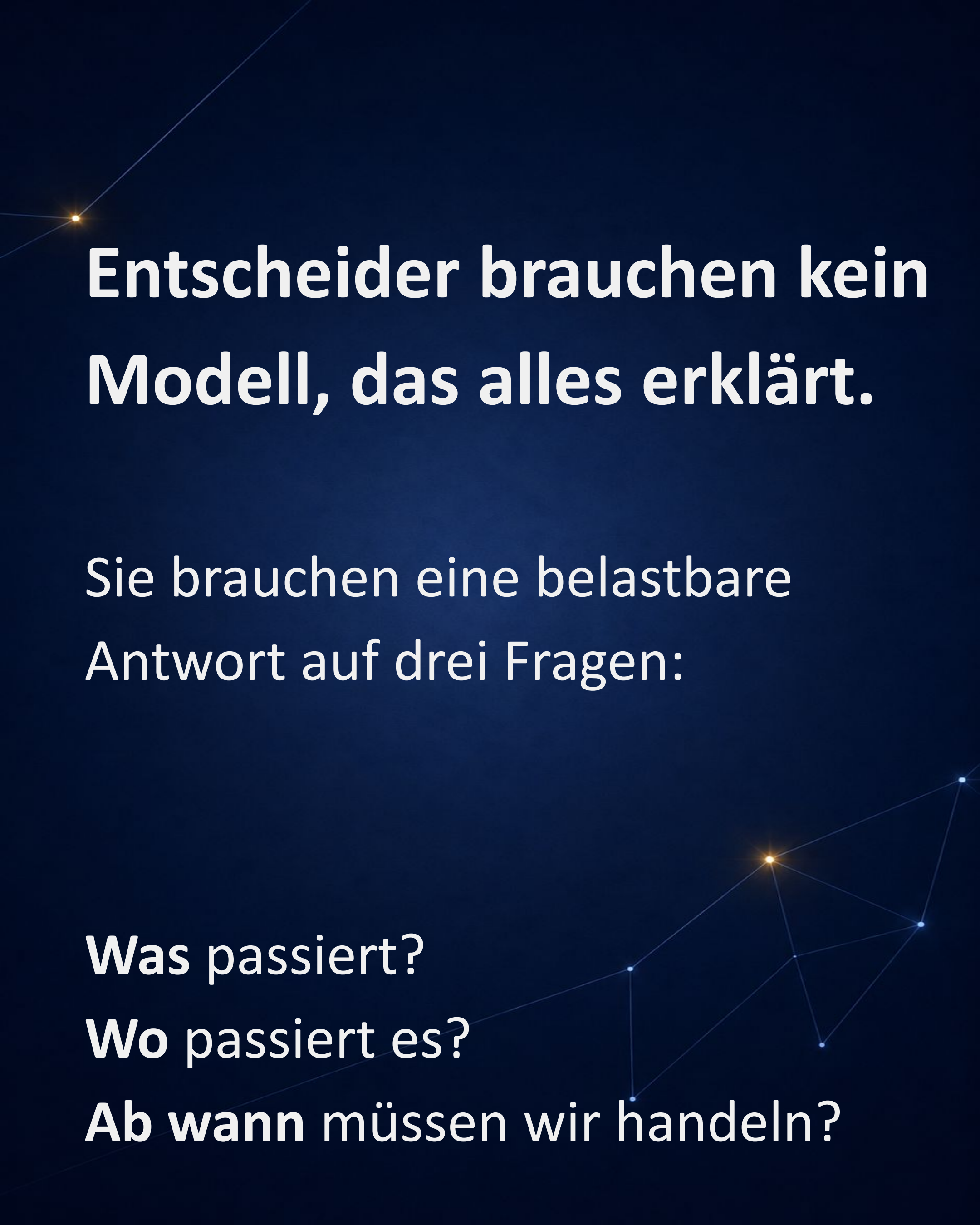
Sicherheitenanforderungen?

Kreditbedingungen?



Ein Modell muss keine
Sicherheit verkaufen.

Es muss rechtzeitig zeigen,
wo **Druck entsteht**.



**Entscheider brauchen kein
Modell, das alles erklärt.**

Sie brauchen eine belastbare
Antwort auf drei Fragen:

Was passiert?

Wo passiert es?

Ab wann müssen wir handeln?

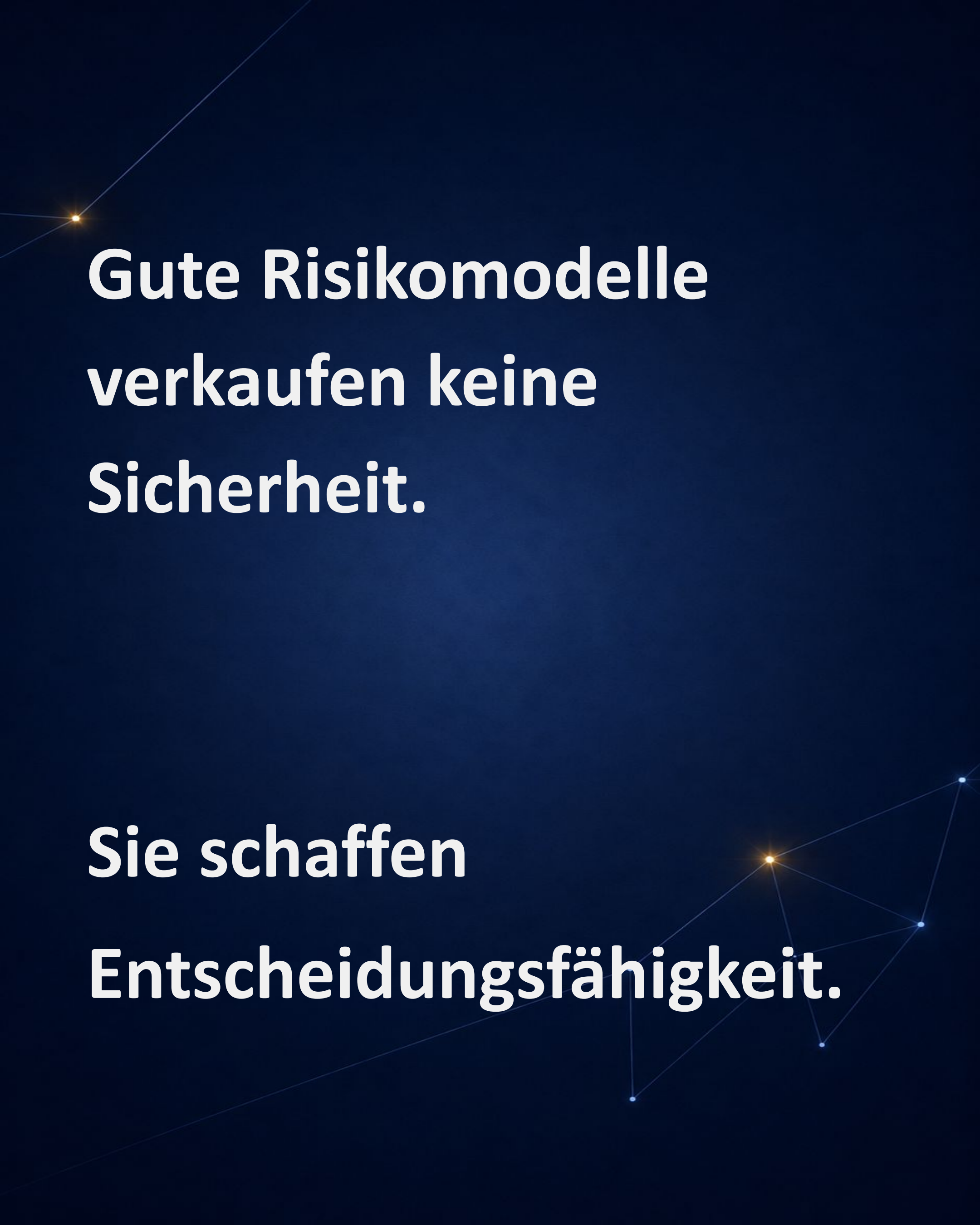
Genau deshalb sind
Klimarisiken ein guter
Testfall.

Nicht, weil sie besonders „ESG“ sind.

Sondern weil sie Kapital, Liquidität
und Konzentrationen

gleichzeitig

berühren.



**Gute Risikomodelle
verkaufen keine
Sicherheit.**

**Sie schaffen
Entscheidungsfähigkeit.**

Klimarisiken mit Bordmitteln steuern

- 1) Executive Summary für Entscheider
- 2) Working Paper zur fachlichen Herleitung